

Aachener Zeitung

DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2012 · 67. JAHRGANG



TIERMAST

Weniger
Antibiotika

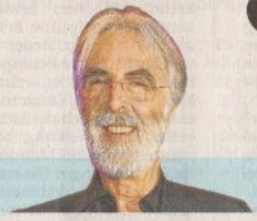
► Seite 2



SCHERENSCHNITT

Wie man Gehölze
gut in Form bringt

► Service



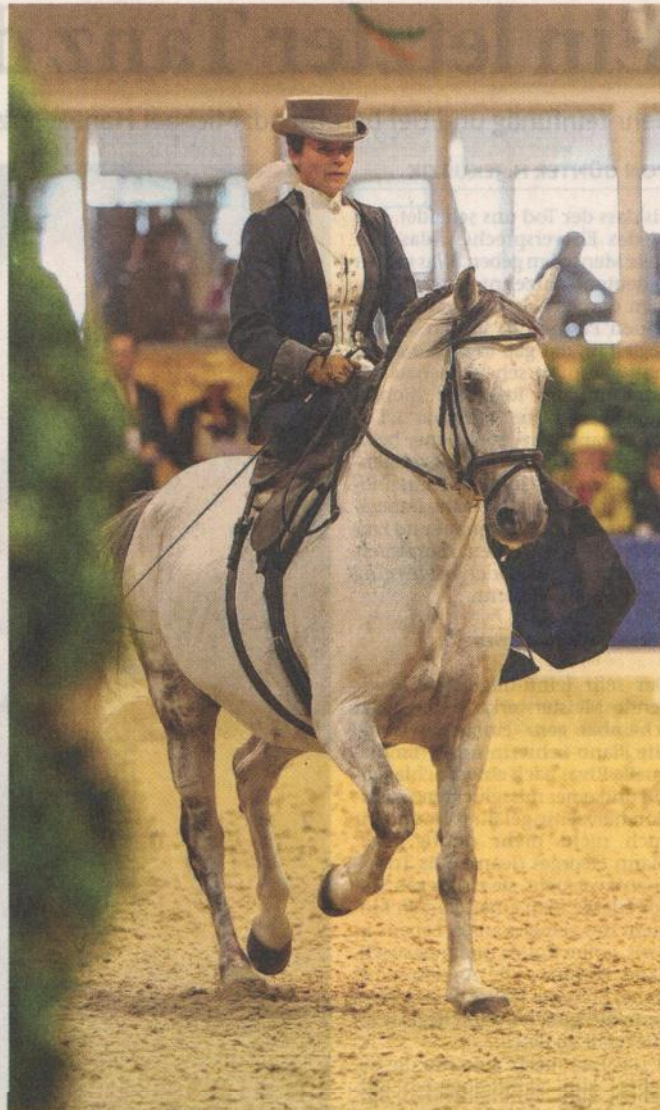
MICHAEL H.

Der Regisseur
und sein Film

Kino und Ku

er 220

www.az-web.de



Elegant und gut geritten: Auch unter dem Damensattel präsentierten die Pferde schwungvolle Dressuren. Foto: Andreas Steindl

Mehr als nur toll aussehen

Erstes Damensattel-Derby in Aachen ein Erfolg

Aachen. Mit gestrenger Miene ritt Queen Victoria vorbei, mit einem huldvollen Lächeln eine spanische Infantin. Und da war dann noch die Dame aus dem Mittelalter, die eher rustikal daher kam. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn es um die Kostüme geht; die die Reiterinnen im Damensattel tragen. Denn das „Verkleiden“ gehört in speziellen Prüfungen dazu, wenn man im Seitsitz reitet.

Doch beim 1. internationalen Damensattel-Derby in der Aachener Albert-Vahle-Halle zeigten die Teilnehmer, dass diese Reitweise viel mehr als nur Showreiten ist. In Dressuren bis Klasse L und einigen kleineren Springen bewiesen sie ihr Können. „Wir sind sehr, sehr zufrieden, total begeistert, denn es hat alles wie erhofft geklappt, und alle Reiter waren zufrieden“, freut sich Organisatorin Bettina Keil, die vor allem von der Zusammenarbeit mit Hausherr Aachen-Laurensberger Rennverein begeistert war. „Davon können wir noch viel ler-

nen.“ Denn das Derby soll keine Eintagsfliege bleiben, auch „wenn wir schon jetzt an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen mit dieser Veranstaltung“.

„Die Qualität der Reiter hat gezeigt, dass sich unsere Arbeit der letzten Jahre gelohnt hat. Da das Turnier ohne Leistungsklassen ausgeschrieben war, gab es natürlich einige Starter, die sich falsch eingeschätzt haben, aber diese waren in der Minderzahl“, so Keil, die moderierte und in Jackenkleid und Hütchen mindestens ebenso elegant wie die Reiterinnen auftrat.

Wie man toll aussieht und ebenso gut im Damensattel reitet, demonstrierte die Britin Claire Lewis, mehrfache „Sidesaddle-Rider of the year“. „In England hat das Reiten im Damensattel eine lange, ununterbrochene Tradition und ist weiter verbreitet“, erklärt Keil, die sich vor allem freute, dass der Nachwuchs in Aachen so stark war und das Jugend-Team die Mannschaftswertung gewann. (rau)